Signale aus dem „Zwischen-Raum“ : Die Beinlängenverschiebung als körperliches Urphänomen

Aus dem Sprachschatz von Goethe stammt das Wort *Urphänomen*. Es bezeichnet natürliche Erscheinungen, die zu jeder Zeit, an jedem Ort und unter allen Umständen anzutreffen sind und natürliche Qualitäten haben. Der folgende Artikel beschäftigt sich mit einem ***körpereigenen Urphänomen*:** Der Beinlängenverschiebung und dem daraus folgenden Beinlängentest. Es handelt sich dabei um ein körperliches Phänomen, der Verschiebung der Beinlänge bei einer liegenden Testperson, das allein durch mentale Gedankenübertragung ausgelöst wird. Das kraftvolle Wort Urphänomen kennzeichnet hier eine ***natürliche allgegenwärtige und unmittelbar in der Erfahrung anschaubare kommunikative Fähigkeit des Menschen, Informationen aus ansonsten unsichtbaren Schichten seiner Existenz einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen.***

Quantenphysikalische und philosophische Erkenntnisse helfen, dieses Phänomen auszuloten und zu erklären. Seine Anwendung in der ganzheitlichen psychologisch- medizinischen Arbeit und in vielen bewusstseinserweiternden Kommunikationsfeldern ermöglicht einen völlig neuen Zugang zu Schichten unseres Unterbewusstseins. Testpersonen, die dieses Phänomen erstmals bei sich wahrgenommen haben, eröffnen sich nach anfänglicher Skepsis neue Gedankenfelder und Wege zu alten und neuen Wissens- Quellen.

Der Vorgang

Der Behandler sitzt an den Füßen des vor ihm liegenden Klienten und konzentriert sich auf ihn. Dann überprüft er zunächst, ob die Beinlänge ausgeglichen ist. Ist das der Fall, beginnt der kommunikative Prozess.

Der Behandler stellt eine Frage aus dem therapeutischen Kontext des Patienten und überprüft daraufhin seine Beinlänge.	→	Die Testperson: reagiert nonverbal auf die Frage des Therapeuten mit einer sofortigen Beinlängenverschiebung.

Beispiel: Hat Ihre akute Erkrankung mit einer ungelösten seelischen Belastung zu tun? Wenn Ja, verschiebt sich die Beinlänge, wenn Nein, nicht. Weitere Fragen folgen.

Eine Körperhälfte verschiebt sich wie ein Signal spontan in der Regel um 1- 3 cm. Für alle Beteiligten ist die Verschiebung sofort sichtbar. Der Behandler bemerkt während des Testvorgangs deutlich das Nachgeben einer Seite. Die Verschiebung einer Beinlänge ist nicht durch Manipulieren an den Beinen oder Füßen ausgleichbar. Für viele Testpersonen ist eine Veränderung deutlich spürbar, weil der Körper sich „ganz anders anfühlt“.

Mentales Austesten verursacht ein Zusammenspiel von Bewusstsein und Materie (Körper)

Der Behandler arbeitet mit Gedanken	und	Die Testperson reagiert körperlich

Der Behandler ruft also auf energetische Weise eine körperliche Reaktion hervor. Ausgangspunkt dieses Prozesses ist eine mentale, auf zielgerichtetem Gedankenaustausch basierende Interaktion zwischen Behandler und Klient. Stößt die Frage des Therapeuten beim Klienten auf Resonanz (Widerhall), verschiebt sich dessen Beinlänge, wenn nicht, bleibt sie gleich. Diese Resonanz wird auch dann angerührt, wenn die Frage leise gestellt wird, oder wenn der Klient den Inhalt der Frage bewusst gar nicht einschätzen kann. Das Ergebnis ist, dass der Körper des Klienten kurzfristig nicht im Gleichgewicht zu sein scheint. Diese konkrete Erfahrung lässt folgenden Schluss zu: Es muss eine Schnittstelle, ein Medium, ein Feld oder einen Raum geben, in dem sich die Erfahrung der Testperson mit der Anfrage des Behandlers treffen.

Erklärungsmodelle

Es gibt verschiedene wissenschaftliche Ansätze, mit deren Hilfe das Phänomen der Beinlängenverschiebung erklären werden kann:

Der Psychotherapeut Fred P. Gallo beschreibt den Zusammenhang, dass „ein bestimmter Gedanke oder eine Wahrnehmung zu einem Energieungleichgewicht in einem Meridian führt", (was wiederum) „darauf hin weist, dass der Gedanke selbst auf irgendeine Weise dieses Ungleichgewicht hervorrufen muss. … Neben der Tatsache, dass Gedanken neurologische, chemische und kognitive Aspekte enthalten, sind sie außerdem unlösbar in Felder eingebunden, so dass Callahans Bezeichnung *thought field* (Gedankenfeld) höchst angemessen und genau zu sein scheint."[1]

Carolyn Myss, Psychotherapeutin, stellt dar: „Jeder bewusste und viele unbewusste Gedanken, jedes Erlebnis und jede positive oder negative Erinnerung hinterlassen eine physiologische Spur in unserem Körper. Dazu wird jedes Organ und System im Körper geeicht oder umgebaut**,** um bestimmte emotionale und psychologische Energien zu speichern und zu befördern und- bei Anfrage- auch wieder preis zu geben. Jedes Körpergebiet überträgt Energie auf einer ganz bestimmten Frequenz, und wenn wir gesund sind, ist alles *‚in tune'*. Überträgt eine Körperregion nicht auf der normalen Frequenz, ist etwas nicht in Ordnung." [2]

Die Wissenschaftsjournalistin Lynne McTaggert schreibt: „Auf unsere letzten elementaren Grundlagen zurückgeführt sind wir nicht eine chemische Reaktion, sondern eine energetische Ladung. Menschliche Wesen und alle lebenden Geschöpfe sind energetische Einheiten in einem ***Feld aus Energie***, verbunden mit allem und jedem auf dieser Welt. Dieses pulsierende Energiefeld ist der zentrale Motor unseres Daseins und Bewusstseins, das Alpha und Omega unserer Existenz." [3]

Der Forscher Ernst Meckelburg schreibt „Quantenphysiker behaupten ... dass jeder Teil des Universums alle Informationen des gesamten Kosmos aufweist. …Die Welt besteht keineswegs aus einer Ansammlung abgegrenzter Einzelteile, sondern bildet eine unzertrennbare Ganzheit. ... Wir nehmen die Welt (visuell beschränkt) mangels einer integrierenden Gesamtschau nur als isolierte Einzelteile und zeitlich voneinander getrennte Vorgänge wahr, was sich jedoch in neuerer Zeit als Illusion erwiesen hat. In Wirklichkeit stehen alle Dinge und Vorgänge über elektromagnetische Wellen, Elektronenstrahlen und Tonwellen miteinander in Verbindung- eine fundamentale Eigenschaft dieser Welt. ... Nach dieser neuen quantenphysikalischen Sichtweise sind auch unsere Gesundheit und Krankheit nicht als zwei sich gegenseitig ausschließende Zustände anzusehen, sondern sie sind Teile dieses ständig fließenden ***Gesamtinformationsfeldes***, in dem eine Vielzahl „unsichtbarer" Faktoren eine wichtige Rolle spielen." [4]

Gedankenfelder, die Ungleichgewichte hervorrufen können (Gallo), Frequenzabweichungen unseres Körpers bei emotionalem Stress (Myss), Energiefelder als zentraler Moto unserer Existenz (McTaggert), oder zeitlose Gesamtinformationsfelder, mit denen wir alle in Verbindung stehen

[1] Fred P. Gallo Handbuch der Energetischen Psychotherapie, VAK Verlags GmbH 2002, S. 34
[2] Carolyn Myss, Anatomy of the spirit, Taschenbuch 1997, S. 27 f
[3] Lynne McTaggert, Das Nullpunktfeld, Goldmann Verlag, 2002, S. 9f
[4] Ernst Meckelburg, Die quantenphysikalischen Wurzeln von Erkrankungen, Naturheilpraxis Heft 10/2001

(Meckelburg)- all diese Beschreibungen weisen uns auf eins hin: Es muss einen lebendigen Raum geben, in dem kommuniziert, gespeichert, erinnert, gedacht und gefühlt wird. Diesen Raum gilt es mit unseren Therapiebemühungen zu durchdringen und durch Erklärungsversuche zu erhellen.

Ungleichgewicht oder Gleichgewicht?
Wir gehen davon aus, dass sich ein gesunder Mensch im Zustand seelischen und körperlichen Gleichgewichts befindet, während ein kranker Mensch aus dem Gleichgewicht ist.
Aber wie wissen wir das im konkreten Fall? Bisher vermuteten wir bloß, dass ein Mensch nicht im Gleichgewicht ist. Jetzt wird uns -gemäß dem Goethezitat „Denken ist interessanter als Wissen, aber nicht (interessanter) als Anschauen“[5]- das Ungleichgewicht über die Beinlängenverschiebung direkt vor Augen geführt. Der Tester nimmt im Fall einer Resonanz die körperliche Veränderung zweifelsfrei wahr.

Die Beinlänge ist demnach Sinnbild für zwei unterschiedliche Situationen:

1. den Zustand des Ungleichgewichts: Interventionssignal für den Therapeuten

2. oder den Zustand des Gleichgewichts: Kein Handlungsbedarf für den Therapeuten

Der Beinlängentest in der Praxis
Es gibt vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für den Beinlängentest, die folgenden Therapieformen und Erkenntnissysteme stellen nur meine eigene Auswahl dar.

Ähnlich wie in der Kinesiologie lassen sich über den Beinlängentest „blockierte“ Meridiane (z. B Lunge, Milz, Niere) und deren emotionale Ausdrücke (z. B. Unzufriedenheit, verbittert, Selbstbestrafung) einzeln herausfinden. Entstehungszeit-punkt und alle Umstände des Konfliktes sind mit dieser Methode abfragbar.

[5] *Joachim Bramsch:* Die Methode der Goethe'schen Farbenlehre als Hoffnung auf eine neue Physik, in: Mathematisch Physikalische Korrespondenz, Nr. 156, Ostern 1990, S. 3 - 11.

Bei der Therapie des Medizinischen Biomagnetismus [6] zeigt der Beinlängentest aus über 100 möglichen Körperorganen diejenigen an, deren magnetische Ladung als „falsch“ gepolt anzusehen ist und damit Krankheit verursachend sind.
Beim Thema Rauchen findet der Beinlängentest heraus, welche Ersatzfunktion (z. B. Ausgleich für Stress, Angst, Unzufriedenheit, etc.) das Rauchen hat.[7] Die Erkenntnis stärkt die Motivation des Rauchers aufzuhören und kann z.B. in eine Hypnose einfließen.
In der Spagyrischen Pflanzenheilkunde mit seinen 90 Heilpflanzen[8] ermöglicht der Beinlängentest die individuelle Mittelfindung und Dosierung. Der Test mündet in ein Gespräch über die Wirkungsweise der jeweiligen Pflanzen auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene.
Für das Erkennen des eigenen Seelischen Grundmusters[9] bestehend aus Archetyp, Angstmerkmalen, Entwicklungszielen, Kraftquellen und Entfaltungsstufen etc. ist der Beinlängentest ein direktes Auswahlinstrument.
Ziehen wir zur Beantwortung persönlicher, gesundheitlicher oder beruflicher Fragen die alte chinesische Wissensquelle das I GING, zu Rate[10], stellt der Beinlängentest eine neue Methode dar[11], mit der man die sechs Kraftlinien der Hexagramme bestimmen kann.

Typische Gesetzmäßigkeiten des Beinlängentestes
Der Test funktioniert quasi wie ein Signal nach dem Ja/Nein- oder Resonanz/ Nichtresonanz-Prinzip und gibt uns eine Antwort auf alle unsere Fragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sich die getestete Person schon vorher mit den Testinhalten beschäftigt hat, die der Tester mit seinen Befragungsmethoden abfragt. Der Beinlängentest gibt uns Zugang zu Gedankenfeldern, Frequenzabweichungen, Energiefeldern und Informationsfeldern gleich welcher Art, so „als wüsste die Testperson auch Bescheid“. Der Test macht die persönlichen Informationen lebendig und bedeutungsvoll. Er kommuniziert sichtbar mit dem großen Topf universellen Wissens, so als stünde ein Dialogpartner direkt dabei.
Die Beinlängenverschiebung drückt Bewusstseinsinhalte aus. Mittels der Testergebnisse erinnert sich der Patient, reagiert spontan- emotional, verbindet Erlebnisse miteinander, assoziiert intuitiv, versteht und sieht ein.
Der Beinlängentest filtert aus einer Vielzahl von vorstellbaren Möglichkeiten die zutreffende, stimmige und „wahre“ Lösung heraus und gibt damit die Genesungsrichtung vor. Der Körper reagiert nur auf „Bedeutungsvolles“, Unbedeutendes ist deshalb zunächst einmal vernachlässigbar.
Der Test bekommt einen quasi „objektiven“ Charakter dadurch, dass die Testergebnisse sich unabhängig von der Erwartungshaltung des Therapeuten einstellen. Dieser kann die Beinlängenverschiebung nicht manipulieren.
Der Beinlängentest hat präventive Funktion, denn eine Beinlängenverschiebung zeigt sich bereits vor Ausbruch einer Erkrankung, als Zustand verlängerter Lethargie und Depression, oder bei Vitalitätsverlust.
Die Beinlängenverschiebung erfolgt gleichermaßen- je nach Befragungssystem- auf den Ebenen von Körper, Geist und Seele an und kommuniziert mit ihnen, es gibt keine Trennung. Dies gilt auch für die Zeit. Der Beinlängentest funktioniert über die Grenzen der Zeit hinweg. Selbst Geschehnisse aus längst vergangener Zeit sind über den Körper abfragbar.

Wie wirkt der Beinlängentest?
Wie lässt sich dieses erstaunliche Phänomen eines „lebendigen Dialogs“ begreifen, welche innere Dynamik steckt dahinter? Die Frage hat einen philosophischen Charakter, denn die Philosophie durchdenkt Dinge, die bisher so nicht durchdacht wurden. Das I GING, das nur abstrakte, „rein

[6] siehe www.biomag.de oder unter Bipolare Magnettherapie bei www.andreaswoermann.de
[7] Ruediger Dahlke, Krankheit als Symbol, 1996, S. 420 f
[8] System Phylak Sachsen, siehe www.phylak.de
[9] Varda Hasselmann/Frank Schmölke, Archetypen der Seele, Goldmann Verlag 1993
[10] siehe dazu meinen Artikel„Das I GING in der Naturheilkunde“ auf www.andreaswoermann.de
[11] normalerweise über Schafgarbenstengel oder Münzorakel

geistige Beziehungen“ enthält, und deshalb als sprachlicher Ausdruck geistig- energetischer Prozesse gelten kann,[12] gibt uns auf diese Frage folgendes symbolhafte Bild:

Innere Wahrheit
„Über dem See weht der Wind und bewegt die Oberfläche des Wassers. So zeigen sich sichtbare Wirkungen des Unsichtbaren. …
Der Wind bewegt das Wasser, weil es in seine Zwischenräume einzudringen vermag. So sucht der Edle, wo er Fehler der Menschen abzuurteilen hat, in ihr Inneres verständnisvoll einzudringen und dadurch eine liebevolle Beurteilung der Umstände zu gewinnen.“

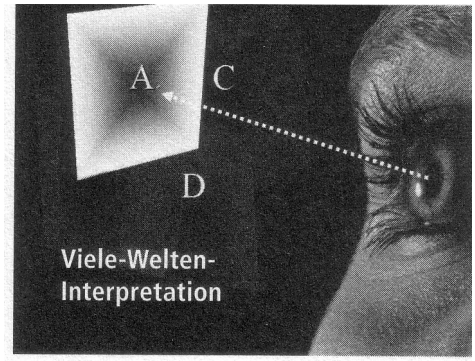
Auch das I GING benutzt bereits einen Raumbegriff: den **Zwischen- Raum**. Er umschreibt das, was zunächst nebensächlich, weil nicht sichtbar, zu sein scheint, aber durch besonderen Fokus zum Wesentlichen wird. Die Zwischenräume kann man als die Energiefelder, die Gedankenfelder oder die Quantenfelder bezeichnen, auch als das Unbewusste neben den Räumen des Bewussten. Sie enthalten das Gesamtgefüge des Menschen. Dringt man in die „Zwischenräume“ des menschlichen Bewusstseins ein, findet man Innere Wahrheit, den Zugang zur inneren Dynamik, zur Kraftquelle des Menschen. Dort „wohnen seine Fehler“, das sind die Leidenserfahrungen voller Enttäuschung, Wut, Trauer, und Verhaltensweisen und falsche Glaubenssätze aus Missverständnissen solch vergangener Erfahrungen. Hier können unsere therapeutischen Bemühungen ansetzen. Ziele sind, „Höchstes Verständnis, das zu verzeihen versteht“, und eine „liebevolle Beurteilung der Umstände“[13].Sie bilden die Voraussetzung für Genesung. Unter diese beiden ethischen Grundsätze können wir viele Ziele heutiger ganzheitlicher Therapieformen und Heilungswege zusammenfassen.

Wie wird Mentales Testen möglich?
Mit der Quantenphysik wendet sich die moderne Naturwissenschaft, deren Glaubenssatz immer noch primär ist, dass vom menschlichen Denken und Handeln abgesehen werden soll, wieder mehr den Sinneswahrnehmungen zu. Aufmerksamkeit und Beobachtung werden zentrale Faktoren wissenschaftlichen Arbeitens. Das hat auch für die Fähigkeit des Mentalen Testens entscheidende Bedeutung. Denn diese Fähigkeit ist nicht für jeden von Anfang an verfügbar. Sie entsteht erst durch die Aufmerksamkeit auf den Vorgang und durch den tiefen Wunsch sie zu erlangen! Der Wunsch spielt eine zentrale Rolle beim Erlernen dieser Methode.
Behandler, die mit dem Beinlängentest arbeiten wollen, brauchen zunächst eine offene Grundeinstellung und Erwartungshaltung. Dieses neue Körperphänomen selbst erfahren zu haben, bringt den Wunsch hervor, dessen therapeutische Wirksamkeit für sich zu entdecken und nutzbar zu machen. Dann kann eine Phase erfolglosen Bemühens und Übens folgen, die der „Aspirant“ übersteht, weil er weiß, dass das Phänomen tatsächlich besteht und funktioniert.[14] Plötzlich und unerwartet erlebt der Tester, dass eine Testperson während der Behandlung mit Signalen durch Beinverschiebung reagiert. Die Fähigkeit ist erlernt. [15]

Eine mögliche Erklärung dafür liefert die Quantenphysik: „Der Quantenphysik zufolge leben wir in einem Universum zahlloser Möglichkeiten(A, B, C, D, usw.). Realität entsteht allein dadurch, dass wir unsere Aufmerksamkeit auf bestimmte Dinge lenken, indem wir sie beobachten. … Das worauf wir den Fokus unsrer Aufmerksamkeit richten, wird zur Wirklichkeit unserer Welt“[16].... Wir

[12] Richard Wilhelm , Das I GING, Diederichs Verlag , Sonderausgabe 2001, S.275 Vom I GING haben sich Künstler, Wissenschaftler und Politiker inspirieren lassen
[13] I Ging, a .a. O. S.222
[14] Ich beschreibe meine eigene Erfahrung mit diesem Phänomen.
[15] Diese Erfahrung kann einem Mut machen, weitere Fähigkeiten erlernen zu wollen.
[16] Gregg Braden, a. a. O. S. 101, Zeichnung S. 106

erschaffen, Dank der Kraft unseres Bewusstseins und unserer auf einen Gegenstand gelenkten Aufmerksamkeit.



Fazit: Der Beinlängentest eröffnet umfassende Heilung

Der Beinlängentest beweist: Wir reagieren auf Resonanzen, auf Schwingungen! Unsere Gedanken und Erfahrungen bestimmen unser seelisches und körperliches Gleichgewicht Gesundheit und Krankheit sind in einem großen Informationszusammenhang zu sehen. Der Test eröffnet uns einen neuen Zugang zu Therapiemethoden, mit deren Hilfe der Behandler einen tief greifenden Heilungsprozess initiieren kann. Jede Erkrankung hat ihren seelisch- energetischen „Zwischenraum". Wer mit herkömmlichen Methoden der Medizin und der Psychologie nicht mehr weiter kommt, kann über den Beinlängentest neue Informationen erhalten und zudem direkt seine Aufmerksamkeit von der Krankheit weg auf Genesung richten. In dieser Fokusverschiebung liegt der eigentliche Heilprozess. Gregg Braden schreibt[17]:
„Unsere Welt, unser Leben und unser Körper existieren so, wie sie sind, weil sie aus der Welt der Quantenmöglichkeiten ausgewählt (imaginiert) wurden. Wenn wir irgendetwas daran ändern wollen, müssen wir sie zuerst in einem anderen Licht sehen."

Der Beinlängentest, der physische, psychische und energetische Phänomene sichtbar macht, ist quasi eine Aufforderung an uns hinzuschauen. Er ergänzt damit die Naturwissenschaften um wesentliche Erkenntnisse.[18] Er zeigt uns den Weg, um mit den Signalen des Körpers die „engen Grenzen unseres Bewusstseins" (C.G.Jung) zeitweise zu verlassen. Er eröffnet uns als jederzeit auslösbares körperliches Urphänomen den Weg zu den Zwischenräumen, in denen die gesamten Informationsfelder des Menschen aufbewahrt sind. Wir erhalten dadurch ein kompletteres Gesamtbild. Und wir kommen in Kontakt mit unseren Gefühlen, so dass wir verstehen und verzeihen können, was die wichtigsten Voraussetzungen sind, die der Mensch für seine Heilung braucht.

Verfasser:
Andreas Wörmann
Heilpraktiker, Dipl. Soziologe
Heimertsberg 18
53894 Mechernich
Tel: 02443- 912 555
info@andreaswoermann.de
www.andreaswoermann.de

[17] Gregg Braden, a. a. O. S. 101
[18] Goethes Vorgabe für wissenschaftliche Erkenntnis ist folgende: «Die Phänomene *zu* erhaschen, sie *zu* Versuchen *zu* fixieren, die Erfahrungen *zu* ordnen, und die Vorstellungsarten darüber kennen zu lernen -, bei dem ersten *so* aufmerksam, bei dem zweiten so genau als möglich *zu* sein, beim dritten vollständig *zu* werden, und beim vierten vielseitig genug *zu* bleiben.(Zitat aus Joachim Bramsch a. a. O.)